

Rennbericht Schweizermeisterschaft 3. Renntag - Biesheim (F), 8. Juli 2007

Freitag

Wir fuhren erst am Freitagabend nach Biesheim. Als wir auf der Strecke ankamen, mussten wir feststellen, dass wir nicht die ersten waren; es hatte bereits extrem viele Teams vor Ort. Wir stellten unseren Wohnwagen ab und suchten lange nach einem Platz für unseren Kartbus. Nach langem konnte ich dann endlich ins Bett. Meine Eltern waren noch bei Maggi.

Samstag

Am Morgen wurde ich vom Motorenlärm geweckt. Ich verpasste das erste Training: weil ich zu spät aufstand und auch, weil mein Chassis noch nicht fahrbereit war (Mechaniker war zu lange bei Maggi). Um ca. 9.30 konnte ich das erste Mal auf die Piste. Zuerst musste mein Motor eingefahren werden, da Kolben und Pleuel wieder einmal ihre paar Stunden drauf hatten. Dennoch konnte ich aber einige schnelle Runden drehen. Da wir die Zeiten unserer Konkurrenz nicht kannten, wussten wir nicht so genau, wie schnell wir wirklich waren.

Sonntag

Da unser Team um 8 Uhr die Augen noch nicht so offen halten konnte, liessen wir das erste Training sausen. So oder so war noch ein zweites Training, darum spielte das auch keine Rolle. Miggu gab mir vor dem zweiten Training den Tipp, dass ich nur schauen soll, ob das Chassis auch so läuft, wie ich mir es vorstelle und zudem soll ich keine Runde in Rennpace fahren! Es muss ja nicht gerade die gesamte Gemeinde wissen, wie schnell wir sind....

Quali

Diese lief gut ich konnte einige saubere und schnelle Runden drehen. Ich fuhr ca. 100 Meter hinter Fabian Stutz her; mein Gefühl sagte mir, dass ich pro Runde ein paar Meter auf ihn verliere. Ich rechnete so um den 3. Platz herum. Doch als mein Vater nach der Quali in unser Schrauberzelt kam und verkündete, dass ich den zweitletzten Platz erreicht habe, war ich schon ein wenig überrascht. Leicht ungläubig ging ich zur Zeittafel: mein Name war zuoberst. Ha ha ha, war ein toller Scherz, Herr Teamchef.....

1. Lauf

Ich hatte Poleposition (die mag ich übrigens nicht; ich fahre lieber von hinten nach vorne) und konnte einen guten Start hinlegen. Doch bereits in der ersten Runde wagte Fabian Stutz ein Überholmanöver. Aber wie meine Konkurrenten ja wissen (und immer wieder sagen), gebe ich nicht so schnell auf und attackierte gleich in der nächsten Kurve erfolgreich. Am Ende fuhr ich als Erster durchs Ziel. Michaela Caviezel folgte hinter mir.

2. Lauf

Dunkle Wolken tauchten vor dem Mittag am Himmel auf. Ich freute mich, denn ich fahre gerne im Regen. Meine Mechaniker mussten jetzt noch mein Chassis umschrauben. Ich hatte (logischerweise) wieder die Poleposition.

Übrigens für die, die sich für die Regeln interessieren: der Polepilot gibt während der Einführungsrunde die Pace an. Das heisst, dass der Rest des Feldes die gleiche Geschwindigkeit fahren muss, wie er sie vorgibt. Hier kann man ein wenig taktisch mit den Gegnern spielen....

Gleich nach dem Start wurde ich durch Fabian Stutz stark unter Bedrängnis gebracht. Nach einigen Überholversuchen zog er und Michael Rogg an mir vorbei. Die beiden fuhren deutlich schneller. Ich musste feststellen, dass sich meine Mechaniker total verschraubt hatten (wie offenbar Caviezels Mechaniker auch: Michaela hatte hinter mir auch mit der Verschrauberei zu kämpfen). Ich wurde nochmals überholt und fuhr momentan auf Platz 4. Ich wusste aber, dass ich unbedingt Dritter werden musste, wenn ich im Final wieder Poleposition (plus 20 Punkte) ergattern wollte. So quetschte ich nochmals alles aus meinem Kart heraus und kam dem Dritten immer näher. In der letzten Runde konnte ich diesen durch ein extrem spätes Bremsen noch abfangen und überholen. Ich hatte somit Pole und meine 20 Punkte aus den Vorläufen auf sicher!

Final

Schon wieder Poleposition.... Ich konnte nach dem Start die Führung behaupten, bis mir (wieder) Fabian Stutz hereinbremste. Er konnte die Führung aber nicht lange halten: ich und Michaela Caviezel zogen an ihm vorbei. Wir setzten uns schnell einmal vom Rest des Feldes ab. Ich schaute einmal kurz nach hinten: sie hing mir direkt im Nacken. Von da an schaute ich bis ans Ende des Rennens nicht mehr nach hinten. Das nächste Mal als ich Michaela sah, war bei der Waage, was nichts anderes heisst als: ich gewann das Rennen!! Und erst noch, ohne einen Angriff von ihr abwehren zu müssen. Das stärkt mein Selbstvertrauen extrem für das nächste Rennen in Chiavenna.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass in unserer Kategorie sehr fair gefahren wurde, was nicht unbedingt selbstverständlich ist, wenn man beobachtet, wie es bei den anderen Kategorien zu und hergeht.

Übrigens: dadurch, dass ich hier in Biesheim das Punktemaximum herausfuhr, konnte ich mich an die Spitze in der Gesamtwertung setzen, wenn man die fälligen 2 Streichresultate berücksichtigt (Streichresultate: die 2 schlechtesten Resultate, auch Nuller, werden am Saisonende gestrichen).

Die nächsten Rennen werden auf jeden Fall sehr spannend!!!

Liebe Grüsse

Thierry Kilchenmann und sein Team